

47.

LASSALLE AN MARX. (Original.)

Berlin, 3. März 1858.
Potsdamer Straße 131.

Lieber Marx!

Es geht mir wirklich verteuftelt schlecht. Ich bin schon wieder seit acht Tagen krank. Mein ganzes Leben zusammengenommen, bin ich nicht so viel krank gewesen, wie in dem neuen Jahr!

Über anderes ein andermal. Heut habe ich nur zu einigen praktischen Notizen Zeit.

Meinem Vetter werde ich Deinen Vorschlag dieser Tage schreiben. Dagegen habe ich mich Deines ökonomischen Werkes wegen mit einem Verleger bereits in Verbindung gesetzt, und so ungeneigt ich den Mann auch gefunden habe, so geneigt habe ich ihn doch nach anderthalbstündiger Diskussion verlassen. Allein wenn etwas daraus werden soll, muß ich vor allem Angabe über folgende Punkte haben:

1. Wie viel solcher Lieferungshefte — diese Idee ist sehr gut — sollen es werden?

2. Wie viel Druckbogen soll ungefähr jedes Heft, und wieviel also das Ganze betragen?

Ehe eine ungefähre Antwort mindestens hierauf gegeben werden kann, ist es wirklich nicht möglich, die Sache zustande zu bringen; denn der Verleger kann so lange auch nicht einmal annäherungsweise irgend berechnen, welches Kapital er für die Sache riskieren soll und muß. Ich begreife, daß Du nicht genau bestimmen kannst. Du kannst Dich um 2, 3, 4, 5, 6 Druckbogen irren (groß Oktav), aber doch nicht wohl um mehr. Auf so viel käme auch nichts an. So lange aber die Verlegerphantasie nicht weiß, ob es 20, ob es 60 Bogen geben soll, kann sie sich gar kein Gebilde gestalten.

Besonders wichtig ist auch die Frage, wie stark soll jede Lieferung werden? Ich würde sehr raten, nicht über 4 bis 5 Bogen; 4 bis 5 Bogen wäre am besten, höchstens 6. So vertreiben sie sich am besten. Lieber mehr Lieferungen.

Ferner muß ich wissen:

3. Wie viel Honorar Du mindestens willst. Du mußt mir natürlich Dein Minimum angeben. Denn alle mögliche Mühe, mehr und so viel nur möglich ist, zu erlangen, gebe ich mir, wie Du weißt, ohnehin.

4. Mußt Du Dir die Bedingung gefallen lassen, daß, solange der Erlös aus den ersten drei oder vier Lieferungen die Kosten derselben nicht gedeckt hat (Dein Honorar natürlich einbegriffen), der Verleger nicht genötigt ist, die folgenden Lieferungen drucken zu lassen. — Ich betrachte diese Bedingung übrigens als ganz gleichgültig für Dich, weil ich nicht zweifle, daß die Schrift hinreichenden Absatz haben wird, und andererseits erleichtert sie sehr das Zustandekommen der Sache, die sonst schwerlich, höchst schwerlich zustande kommt.

Nun antworte darauf umgehend

Deinem F. Lassalle.

48.

MARX AN LASSALLE. (Original.)

11. März 1858.

9 Grafton terrace, Maitlandpark
Haverstockhill, London.

Lieber Lassalle!

Dein Brief fand mich bettlägerig [daher]¹⁾ die Verzögerung der Antwort. Ich bin jetzt wieder all right. D'abord, wie immer die von Dir einge[[fädeltel]²⁾ Negotiation ablaufen mag, mit oder ohne Resultat, muß ich meinen wärmsten Dank für Deine Bemühung aussprechen, deren Wert noch um 100 Prozent durch Deinen kränkelnden Zustand wächst. Ich hoffe, daß Du wieder ganz hergestellt bist. Berlin ist nach Petersburg und Madrid die ungesundeste Hauptstadt von Europa, wie Freund Quetelet³⁾ ausgerechnet hat, was ich aber als fünfjähriger Bewohner Berlins auch persönlich bestätigen kann, im Vergleich mit London, Brüssel und Paris.

Was nun das Geschäft betrifft, so erlaube mir bei Beantwortung der an mich gerichteten Fragen von Nr. 4 zu beginnen und von rückwärts vorzuschreiten.

1. Der Verleger soll das Recht haben, schon bei der zweiten Lieferung die Publikation abzubrechen. Nur muß er mir Notiz zur rechten Zeit geben. Einen eigentlichen Kontrakt soll er erst mit mir schließen — falls er mehr als eine Lieferung drucken will, mit dem dritten Heft.³⁾

¹⁾ Hier ist ein Loch im Brief.

²⁾ Lambert Adolphe Jacques Quetelet (1796—1874), der berühmte belgische Statistiker.

³⁾ Bekanntlich erschien nur das erste Heft von: Zur Kritik der Politischen Ökonomie, Berlin 1859. Es behandelte allein das Kapital im allgemeinen und zerfiel in die beiden Kapitel: Die Ware und Das Geld oder die einfache Zirkulation.